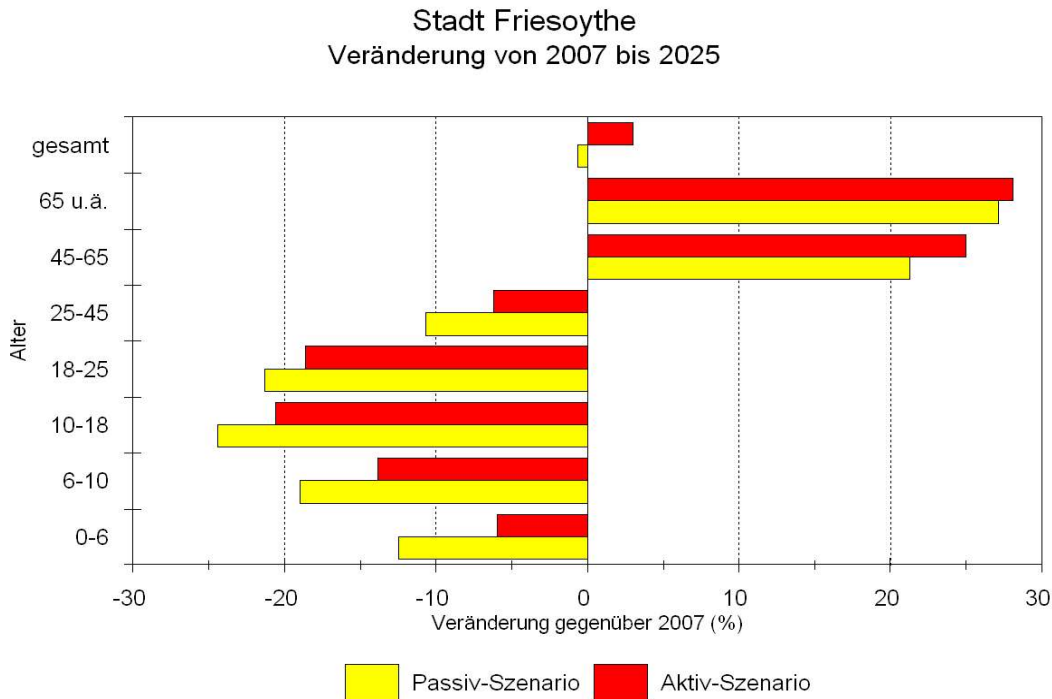


Bevölkerungs- und Gemeinbedarfsentwicklung der Stadt Friesoythe bis zum Jahr 2025

Kurzzusammenfassung



Die Stadt Friesoythe hatte im Frühjahr 2008 das Büro für angewandte Systemwissenschaften in der Stadt- und Gemeindeentwicklung von *Dipl.-Ing. Peter H. Kramer* mit der Erstellung des Gutachtens "Bevölkerungs- und Gemeinbedarfsentwicklung der Stadt Friesoythe von 2007 bis 2025" beauftragt. Das Gutachten soll die mögliche, zukünftige Bevölkerungs- und Gemeinbedarfsentwicklung der Stadt Friesoythe aufzeigen. In dem Gutachten werden die Steuerungsmöglichkeiten der Stadt auf diese Entwicklung und die daraus resultierenden Folgen aufgezeigt. Zur Bestimmung der Wohnraum- und Wohnbaulandnachfrage sowie der Bevölkerungs- und Gemeinbedarfsentwicklung wurden zwei Szenarien erarbeitet. Um die Folgen einer Umsetzung dieser Szenarien abschätzen zu können, erfolgte eine Computersimulation der Bevölkerungsentwicklung und der Wohnungsbautätigkeit.

Im vorliegenden über 450 Seiten umfassenden Gutachten wird zunächst die bisherige Entwicklung und die Ausgangslage im Bereich der Bevölkerung, des Wohnungsbestandes und der Beschäftigung der Samtgemeinde und ihres Umfeldes analysiert. Danach werden realistische Perspektiven und Szenarien zur

zukünftigen Entwicklung erarbeitet. Die Berechnung der daraus resultierenden Bevölkerungsentwicklung erfolgt unter Anwendung eines Verhalten erklärenden, strukturgültigen, computerisierten Simulationsmodells. Das Simulationsmodell und Computerprogramm wurde von *Dipl.-Ing. Peter H. Kramer* entwickelt. Simuliert wird die Bevölkerungs- und Wohnungsbestandsentwicklung der Stadt Friesoythe kleinräumig und in kleinen Zeitschritten von 2007 bis 2025. Dazu wurde die Stadt in 11 Teilgebiete gegliedert. Auf Basis dieser Ergebnisse erfolgt dann eine umfangreiche Folgenabschätzung insbesondere für den Gemeinbedarf.

Im Passiv-Szenario soll das bislang Erreichte bewahrt und gepflegt werden. Neben Baulücken, Umnutzungen und Bestandserweiterungen werden die bereits begonnenen Baugebiete realisiert. Im Aktiv-Szenario wird versucht auf Basis des gesamten Wohnraumangebotspotentials der gesamten Wohnraum- und Baulandnachfrage zu entsprechen und darüber hinaus neue Nachfrage zu generieren. Hier wird den jungen Familien aus Friesoythe, den bereits zugewanderten Familien und vor allem den rückzugswilligen, jungen Familien die Möglichkeit gegeben, ihren Lebensentwurf

in der Stadt Friesoythe verwirklichen zu können. Ihnen wird ein auf ihre Interessen und Vorstellungen optimiertes Baulandangebot unterbreitet. Nach und nach wird der überwiegende Teil der bislang als Wohnbaufläche in Aussicht genommen Gebiete erschlossen und weitestgehend bebaut.

Bei einer Umsetzung des Passiv-Szenarios steigt die Zahl der Einwohner mit einem Haupt- oder dem Nebenwohnsitz in der Stadt Friesoythe von 21.500 im Ausgangsjahr 2007 bis zum Jahr 2014 auf 21.800 an und geht anschließend bis zum Jahr 2025 auf den Ausgangswert zurück. Im Laufe der nächsten Jahr wird die Bilanz aus Geborenen und Gestorbenen negativ. Am Ende verliert die Stadt Friesoythe dadurch jedes Jahr 50 Einwohner. Die geringen Wanderungsgewinne infolge des Eigenheimbaues können die anhaltend hohen Verluste junger Leute an die größeren Städte schon in den nächsten Jahren nicht mehr ausgleichen. Infolge dessen wird die Wanderungsbilanz in diesem Szenario negativ.

Bei einer Realisierung des Aktiv-Szenarios kommt es infolge der Realisierung von Neubaugebieten zu Wanderungsgewinnen. Dadurch bleibt auch die hohe, relative Geburtenhäufigkeit erhalten und die Bevölkerungsverluste aus der Bilanz von Geborenen und Gestorbenen fallen etwas niedriger aus. Im Aktiv-Szenario bleibt der Wanderungssaldo positiv. Die Wanderungsgewinne infolge der Eigenheimbautätigkeit können die Wanderungsverluste bei den jungen Leuten ausgleichen, nicht jedoch die zunehmenden Verluste aus den natürlichen Bevölkerungsbewegungen. Bei einer Realisierung des Aktiv-Szenarios steigt die Zahl der Einwohner der Stadt Friesoythe bis zum Jahr 2020 auf 22.200 Einwohner an und geht anschließend bis zum Jahr 2025 wieder etwas zurück. Nach 18 Jahren wohnen noch immer 3% mehr Einwohner in der Stadt. Voraussetzung für die Umsetzung des Aktiv-Szenarios ist u.a. die Beachtung und konsequente Umsetzung der spezifischen Nachfrage der anzuwerbenden Zielgruppen. Die Zahl der Einwohner mit dem alleinigen oder den Hauptwohnsitz in der Stadt Friesoythe wird erst nach dem Jahr 2025 die 20.000-Einwohnermarke unterschreiten.

In den elf Teilgebieten der Stadt entwickelt sie die Zahl der Einwohner sehr unterschiedlich. Insbesondere in den Ortschaften im Norden und Osten der Stadt geht die Zahl der Einwohner stark zurück. Infolge der Eigenheimbautätigkeit steigt dagegen die Zahl der Einwohner in Altenoythe und Friesoythe sowie in Gehlenberg bei einer Realisierung des Aktiv-Szenarios noch deutlich an.

Die Zahl der möglichen Kindergartenkinder geht im Passiv-Szenario in den nächsten 18 Jahren in Friesoythe um 16% und im Aktiv-Szenario nur um 10% zurück. Die so freiwerdenden Kapazitäten reichen bei weitem nicht aus, um den höheren Anforderungen nach mehr und umfassenderer Kinderbetreuung auch für die unter 3-Jährigen entsprechen zu können. Hier müssten in erheblichem Umfang zusätzliche Betreuungskapazitäten eingerichtet werden, die im Falle einer Realisierung des Passiv-Szenarios am Ende des Betrachtungszeitraumes nur noch teilweise benötigt werden.

Die Zahl der Grundschüler geht in den nächsten zehn Jahren rasch zurück und sinkt anschließend langsam weiter ab. Im Jahr 2025 sind es im Passiv-Szenario 19% und im Aktiv-Szenario 15% weniger Grundschüler als Ende 2007. Auf den unweigerlich eintretenden Rückgang der Schülerzahlen kann unterschiedlich

reagiert werden. Wenn alle Schulstandorte erhalten werden sollen, müssten Schüler aus dem Kernort die umliegenden kleinen Schulen besuchen. Ebenso wäre es möglich alle Schüler an nur wenigen Standorten zu unterrichten, ohne dass dabei übermäßig große Klassen entstehen würden. Eine Umnutzung der Schule für die Kinderbetreuung ist nur begrenzt möglich, da dort auch der Betreuungsbedarf stark zurück geht. In allen Fällen müssen die Einzugsbereiche im Laufe der nächsten Jahre mehrmals geändert werden und der Transportaufwand nimmt zu. Im Sekundarbereich reichen die vorhandenen Kapazitäten aus, um den Bedarf in den nächsten Jahren abdecken zu können. Erst langfristig entstehen auch hier Überkapazitäten.

Bis zum Jahr 2025 wird die Zahl der Halbwüchsigen, der Jugendlichen und der jungen Leute um etwa ein Fünftel zurück gehen. Die Zahl der 25- bis unter 45-Jährigen geht in den nächsten 18 Jahren um ein Zehntel zurück. Die Zahl der 45- bis unter 65-Jährigen steigt bis zum Jahr 2020 um ein Drittel an. Im Jahr 2025 sind es knapp ein Drittel mehr „Junge Alte“ als gegenwärtig. Dagegen nimmt die Zahl der 75-Jährigen und älteren Senioren bis zum Jahr 2025 nur um ein Fünftel zu.

Die Zahl der Gestorbenen wird erheblich ansteigen. Dadurch wird zusätzlich Friedhofsfläche benötigt. Die vorhandenen Erweiterungsflächen reichen aus, um diesen Bedarf abdecken zu können.

Die Zahl der Einwohner im Erwerbsfähigenalter steigt in den nächsten Jahren noch um 5% an und geht erst danach zurück. Dieser Rückgang kann zum Beispiel durch eine höhere Erwerbstätigenquote bei den Frauen problemlos kompensiert werden.

Im Jahr 2025 ist in der Stadt Friesoythe nur jeder fünfte Einwohner über 65 Jahre alt. In der Zunahme der älteren Einwohner und den daraus resultierenden Anforderungen an das Gemeinwesen besteht eine der großen Herausforderung der nächsten Jahre. Ihre Anzahl nimmt in den nächsten 30 Jahren stetig zu. Hier haben die Stadt Friesoythe und ihre Bürger allerdings viele Jahre Zeit sich darauf einzustellen. Auch im Jahr 2025 hat die Stadt Friesoythe noch immer eine ungewöhnlich „junge“ Bevölkerung.

Die Bewertung der Bevölkerungs- und Gemeinbedarfsentwicklung und die Gestaltung der Zukunft obliegt den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Friesoythe und insbesondere ihren gewählten Vertretern. Dabei sollte sich jeder vorbehaltlos der Realität und den anstehenden schwierigen Aufgaben stellen. Mit Vorliegen dieses Gutachtens steht den Verantwortlichen und Akteuren in der Stadt eine entsprechende Arbeits- und Diskussionsgrundlage zur Verfügung. Weitere, tiefergehende Ausführungen und detaillierte Lösungsvorschläge sind in der Langfassung des Gutachtens nachzulesen.

Grünenplan im August 2008

Verfasser:

Dipl.-Ing. Peter H. Kramer

Büro für angewandte Systemwissenschaften
in der Stadt- und Gemeindeentwicklung
Hermann-Löns-Str.6 Tel. 0 57 22 / 95 48 470
31707 Bad Eilsen www.kramergutachten.de